



» Arbeitskreis Fairer Handel

Auf dem Weg zur Fairtrade-Gemeinde

Einen wichtigen Schritt, um Fairtrade-Gemeinde zu werden, hat der Gemeinderat Teningen in der Novembersitzung getan. Die Initiative für diesen Gemeinderatsbeschluss kam jedoch aus dem Arbeitskreis Fairer Handel. Seit einem guten Jahr befasst sich dieser Arbeitskreis mit der Idee, dass Teningen zur Fairtrade-Gemeinde werden soll. Fairer Handel ist ein wichtiges Thema, das uns alle bewegen soll“, so Anika Barthel, die Sprecherin des Arbeitskreises. Vor 21 Jahren wurde der „Eine-Welt-Laden“ in der katholischen Pfarrgemeinde St. Gallus gegründet und erfuhr in den letzten Jahren eine ökumenische Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde in Teningen. Dieser dauerhafte Einsatz für einen gerechten Handel ohne Kinderarbeit, Verzicht auf Pestizide, Schaffung von Arbeitsplätzen, einer ärztlichen Grundversorgung und Bildung in den Entwicklungsländern, soll nun stärker ins Bewusstsein nicht nur der Kirchengemeinden, sondern auch der politischen Gemeinde gerückt werden. Fairtrade-Gemeinde heißt, dass in der Gemeinde möglichst viele fair gehandelte Produkte und Infoveranstaltungen zum Thema angeboten werden. Der Initiative ist es aber auch wichtig, dass zum fairen Handel auch der bevorzugte Kauf lokal und regional erzeugter Produkte gehört wie zum Beispiel Honig, Fruchttete und Wein. Die Steuerungsgruppe, an der auch die Gemeindeverwaltung beteiligt ist, arbeitet derzeit an der Bewerbung für die Zertifizierung zur Fairtrade-Gemeinde. „Die Kriterien, die für die Zertifizierung erfüllt werden müssen, haben wir so gut wie erreicht, sodass wir sicherlich zu Beginn des neuen Jahres die Bewerbung einreichen können“, so Barthel weiter, „doch dann geht es im Blick auf Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit und Aktionen erst richtig los. Eine Aufgabe, bei der weitere Unterstützende willkommen sind.“



Von links Anika Barthel (Sprecherin des Arbeitskreises), Ulrike Schundelmeier, Martina Rapp, Michael Kefer, Birgit Trapp, Ursula Kern.